

Was die Zuteilung des Uhrmacherbetriebes zu den Gefahrenklassen anlangt, so wird er der Gefahrenklasse A. und Gefahrenziffer 1 zugewiesen. (Galanterie-, Spielwaren-, Gold- und Silberwaren-, Pinsel- und Bürstenhandlungen.)

Wenn ein Uhrmacher seinen Betrieb im Handelsregister eintragen läßt, so beginnt damit auch seine Versicherungspflicht. Die Berufsgenossenschaft ist berechtigt, Beiträge für einen zurückliegenden Zeitraum bis zu 3 Jahren nachträglich zu erheben, wenn der Betrieb bereits so lange der Versicherungspflicht unterlag. Bei

absichtlicher Hintergehung kann der Betrag auch weiter zurück erhoben werden.

Diejenigen Uhrmacher also, welche einen ausgedehnten kaufmännischen Betrieb haben und ihre Firma im Handelsregister deshalb eintragen ließen, wozu sie ja gezwungen werden können, tun gut, alsbald nach dem Eintrag auch ihre Verpflichtungen der L. B. G. gegenüber zu erfüllen. Sie sind dann davor bewahrt, eine größere Summe für die zurückliegende Zeit auf einmal erlegen zu müssen.

## Uhren auf der Französisch-Britischen Ausstellung in London.

Von Heinrich Otto, London. Mit Photographien von W. Beckmann.

(Fortsetzung.)

Gegenüber befindet sich die Ausstellung der Firma S. Smith & Son, welche in ihrem elegant ausgestatteten Gebäude eine große Anzahl besserer und feinsten Zeitmesser, nebst Gold- und Silberwaren vorführen. Der Hintergrund des Schaufensters für Uhren ist mit Stand- und Dielenuhren, Kamin- und Reiseuhren in den besten Qualitäten ausgestattet, und nicht nur komplizierte, in prächtigen Gehäusen untergebrachte Uhren der ersten zwei Gattungen, deren

Preise bis zu 3000 Mk. steigen, sondern auch Uhren billiger, aber solider englischer Konstruktion in den Preislagen von 350 Mk. werden hier gezeigt. Am Ende des Haupteinganges hat eine Kunstuhr Aufstellung gefunden, welche erst vor einigen Wochen vollendet wurde und mit Recht unter die schönsten Stücke der Ausstellung in Großuhren gerechnet wird. Sie ist 3 $\frac{1}{2}$  m hoch; ihre Anlage und ihr Aufbau ist nach der Kunstuhr von Venedig ausgeführt.

Über dem Tore ist als Hauptteil der Uhr das astronomische Blatt sichtbar, welches mit seinen verschiedenen Angaben verwirrend auf den gewöhnlichen Besucher wirken muß, und es lag wohl nahe, die gleiche Einrichtung, welche das Original in Venedig als letzte Verbesserung erhielt, die Sprungziffern, auch hier und zwar gleich in dem richtigen, dem Hauptfelde, anzubringen. In der oberen linken Öffnung ist die Zahl XII, und rechts erkennen wir die Minutenstellen in unserer Abbildung; die unteren beiden Öffnungen sollen späterhin mit anderen Angaben ausgefüllt werden.

Das Mittelteil des nächsten Stockwerkes wird von einer vergoldeten Bronzefigur, der Madonna mit dem Kinde, ausgefüllt. Nach dem Stundenschlage der III., VI., IX. und XII. Stunde, der durch einen Gong im Innern der Uhr abgegeben wird, öffnet sich die linke Tür, und eine Engelsfigur mit der Posaune an den Lippen verkündet die Ankunft der drei Weisen aus dem Morgenlande, die nach vollbrachter Begrüßung durch die Tür zur Rechten verschwin-

den. Die Wand dieser Abteilung sowie der darüber liegenden, welche das Zeichen der Stadt Venedig, den Markuslöwen in vergoldeter Bronze, als Hauptteil trägt, ist in Mosaik in Blau und Gold ausgeführt, die im Verein mit der Tafelung aus karrarischem Marmor, welche das ganze Gehäuse bekleidet, einen recht angenehmen Farbeffekt ergibt. Als Bekrönung sehen wir zwei Automaten, denen die übliche Arbeit des Viertelschlagens auf zwei

Glocken, welche, eine von der anderen überdeckt, in der Mitte Platz gefunden haben, überwiesen worden ist und die im Verein mit den anderen Figuren eine dankbarere Rolle als das astronomische Blatt — in den Augen der Zuschauer — spielen.

Unter der feinen Kollektion von Taschenuhren fallen einige komplizierte Stücke besonders ins Auge. Ein Tourbillon, Minutenrepetition mit Doppelchronograph und Minutenanzeiger, ewigem Kalender und Phasen des Mondes; ein Tourbillon mit Kolbenzahnankergang, der aus der Kew-Prüfung mit 93.5 Punkten hervorging; eine Karusselluhr mit Chronometerhemmung; eine selbstschlagende Uhr mit Minutenrepetition und Tourbillon, wasserdichte Uhren, und dann sei noch die durchsichtige Uhr, die wir hier in der Abbildung bringen, besonders vermerkt. Das



G. Tripplin F. R. A. S.

Kollektiv-Ausstellung des British Horological Institute.

zart ausgearbeitete Gestell läßt die Funktionen der einzelnen Teile, worunter der Tourbillon ganz besonders auffällt, recht deutlich erkennen und dürfte für den Beschauer oder Eigentümer eine „Lehruhr“ im Sinne des Wortes werden. Der Preis — 2000 Mk. — ist allerdings etwas höher als der, welcher für den Artikel gleichen Namens in Deutschland bezahlt wird und bei der Jugend manchen Anklang gefunden hat.

Die Firma S. Smith & Son erfreut sich eines guten Rufes für komplizierte Uhren, wie die Kew-Prüfungen stetig dartun, und verzeichnet verschiedene Rekorde, worunter einer, der allerdings mit unserem Berichte nicht in direkter Verbindung steht, erwähnt werden soll.